

**REGIONALE 2025**  
PROJEKTSCHAU  
LIMMATTAL

**MOTOR  
FÜR DAS  
LIMMATTAL**

Hinter der Regionale 2025 steht der Verein Regionale Projektschau Limmattal. Er wurde 2015 gegründet und wird von den Kantonen Aargau und Zürich sowie von 17 Gemeinden und Städten des Limmattals getragen.

---

Kantone Aargau und Zürich

Baden  
Dietikon  
Ennetbaden  
Geroldswil  
Killwangen  
Neuenhof  
Oberengstringen  
Oetwil a.d. Limmat  
Schlieren

Spreitenbach  
Turgi  
Unterengstringen  
Urdorf  
Weiningen  
Wettingen  
Würenlos  
Zürich

Partner



**Kanton Zürich**  
**Lotteriefonds**


**SWISSLOS**  
Kanton Aargau

# REGIONALE 2025

Die Zukunft wird von Menschen gestaltet – auch im Limmattal. Die Regionale 2025 unterstützt die Ideen dieser Menschen und zeigt ihre Projekte an einer grossen Ausstellung im Jahr 2025. Diese Projekte prägen die weitere Entwicklung des Limmattals.

Die Regionale 2025 ist Impulsgeberin und Motor für die Region Limmattal.





«Die Regionale 2025 dient als Plattform, um Vielfalt, Weitblick, Innovationskraft und Lebendigkeit des Limmattals ins Bewusstsein der Menschen zu bringen – innerhalb und ausserhalb der Region. Damit werden alte, längst überholte Stereotype widerlegt.»

**Roger Bachmann**

Stadtpräsident von Dietikon und  
Präsident der Zürcher Planungsgruppe Limmattal



## WILLKOMMEN

# Die Regionale 2025 ist ein Projekt für das Limmattal mit Pilotcharakter für andere Regionen der Schweiz. Innovative Projekte werden gefördert und die Limmattaler Identität gestärkt.

Das Limmattal zwischen Wasserschloss und Zürich ist einer der grössten Wachstumsräume der Schweiz. Damit verbunden sind Veränderungen und Herausforderungen: Die Gemeinden und Städte des Tals sollen weiterhin attraktiv bleiben fürs Wohnen und Arbeiten, andererseits soll das Bevölkerungswachstum einhergehen mit einer guten Lebensqualität.

Hier setzt die Regionale 2025 an. Sie unterstützt Ideen und Projekte aus der Bevölkerung zur Verbesserung der Qualität ihres Lebensraums. Sie bietet den Projekten eine Plattform und zeigt sie an der grossen Limmattaler Projektschau im Jahr 2025.

Die Regionale 2025 fördert den Austausch und den Dialog über die Grenze der Kantone Aargau und Zürich hinweg. So können die gemeinsame Verantwortung für den Lebensraum der Limmattaler Gemeinden und Städte sowie die Identität des Tals wachsen.

Damit lassen sich die Herausforderungen noch besser bewältigen – wie Fragen zum Zusammenleben, zur Natur- und Freiraumentwicklung oder zur notwendigen baulichen Erneuerung.

Die Regionale 2025 bringt die Städte, Gemeinden und die Kantone Aargau und Zürich zusammen. Sie öffnet Türen, stösst Prozesse an und unterstützt wegweisende Projekte bei der Umsetzung.

Impulsgeberin und Motor für die Region – das ist die Regionale 2025.



Christian Aeberli  
Präsident Regionale 2025



Peter Wolf  
Geschäftsleiter Regionale 2025

# DAS LIMMATTAL

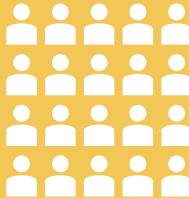
## BEVÖLKERUNG

1990



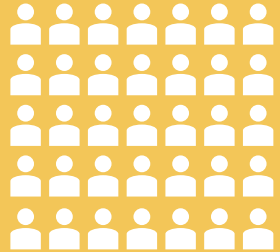
185 000

2021



280 000

2035



310 000

inkl. Stadtkreise 9 und 10 Stadt Zürich

## ZAHLEN UND FAKTEN

**36**

km Länge der Limmat

**60 000**

Reisende (täglich, Bahnhof Baden)

**910**

Vereine (Aargauer Limmattal)

**111 129**

Beschäftigte\*

**131 450**

Fahrzeuge (täglich, A1, Neuenhof)

**5 128**

KMU (Zürcher Limmattal\*)

**2**

Spitäler\*

**103**

Nationen  
(Ausländische Wohnbevölkerung, Wettingen)

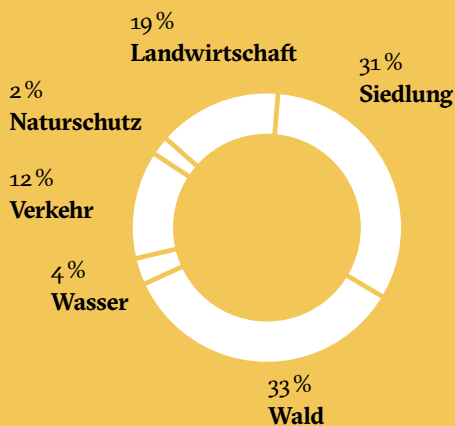
\*ohne Stadt Zürich



# STÄDTE UND GEMEINDEN

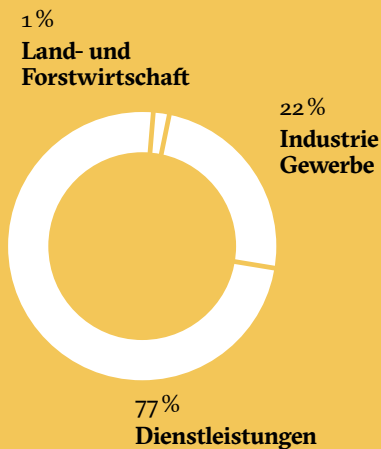


## FLÄCHEN



Total  
200 km<sup>2</sup>\*

## BESCHÄFTIGTE





# THEMEN UND PROJEKTE

Die Regionale 2025 richtet ihre Aufmerksamkeit auf drei Entwicklungsfelder. In ihnen zeigen sich die zentralen Herausforderungen des Limmattals. Jedes der mehr als 30 Projekte der Regionale 2025 ist einem dieser Felder zugeordnet. Wir stellen jedes Entwicklungsfeld anhand eines beispielhaften Projekts vor.

# KORRIDOR SULPERG-RÜSLER



Zwischen Wettingen und Würenlos auf der rechten Seite der Limmat sowie zwischen Neuenhof und Killwangen auf der anderen Seite erstreckt sich der Landschaftskorridor Sulperg-Rüsler. Grössere Freiflächen bestimmen den Charakter dieses Korridors. Sie lockern den dichten Verkehrs- und Siedlungsraum auf, der für das Limmattal typisch ist. Das Projekt «Korridor Sulperg-Rüsler» möchte diese Freiflächen wahren und weiterentwickeln. Das Potenzial für die Naherholung ist gross. Die zentralen Elemente des

Landschaftskorridors sind die grünen Freiflächen samt den natürlichen und historischen Sehenswürdigkeiten. Dieser Freiraum quer zum Tal wird nun für die Bevölkerung erlebbar gemacht. Dafür arbeiten die vier angrenzenden Gemeinden eng zusammen. Längerfristig wird sich der Korridor zu einer Parklandschaft entwickeln, die man dank neuer Wege entdecken kann. Künftig wird auch ein Steg über die Limmat führen. Er soll spätestens 2025 fertiggestellt sein.

# ZWISCHEN- ZIMMER



Das Limmattal ist vielfältig und es wächst rasant. Hier leben Menschen aus über 100 Herkunftsländern. Es ist geprägt von einem Nebeneinander von Alteingesessenen und Neuzugezogenen, von unterschiedlichen Lebensstilen und Arbeitsformen sowie dem demografischen Wandel. Begegnungen und die Möglichkeit zur Mitgestaltung sind für das Zusammenleben zentral. Das partizipative Kunstprojekt «Zwischenzimmer» hat genau dies angeregt. 2021 haben vier Schulklassen aus Spreitenbach und Dietikon den öffentlichen Raum erforscht und ihn durch diverse Kunstaktionen auf-

gemischt und gefragt: Was ist der öffentliche Raum? Was darf ich dort, was nicht? Wie fühle ich mich dort? Dazu haben sie getanzt, performt, gespielt oder Lesungen auf dem Shoppi-Dach und in der Bahnhofunterführung gemacht. Das Projekt wurde professionell begleitet und von den beiden kantonalen Fachstellen «kultur macht Schule» sowie «schule&kultur» initiiert und getragen. Das Angebot wird ab dem Schuljahr 22/23 als Projektwoche für Schulklassen der Oberstufe in beiden Kantonen ins reguläre Vermittlungsangebot aufgenommen.

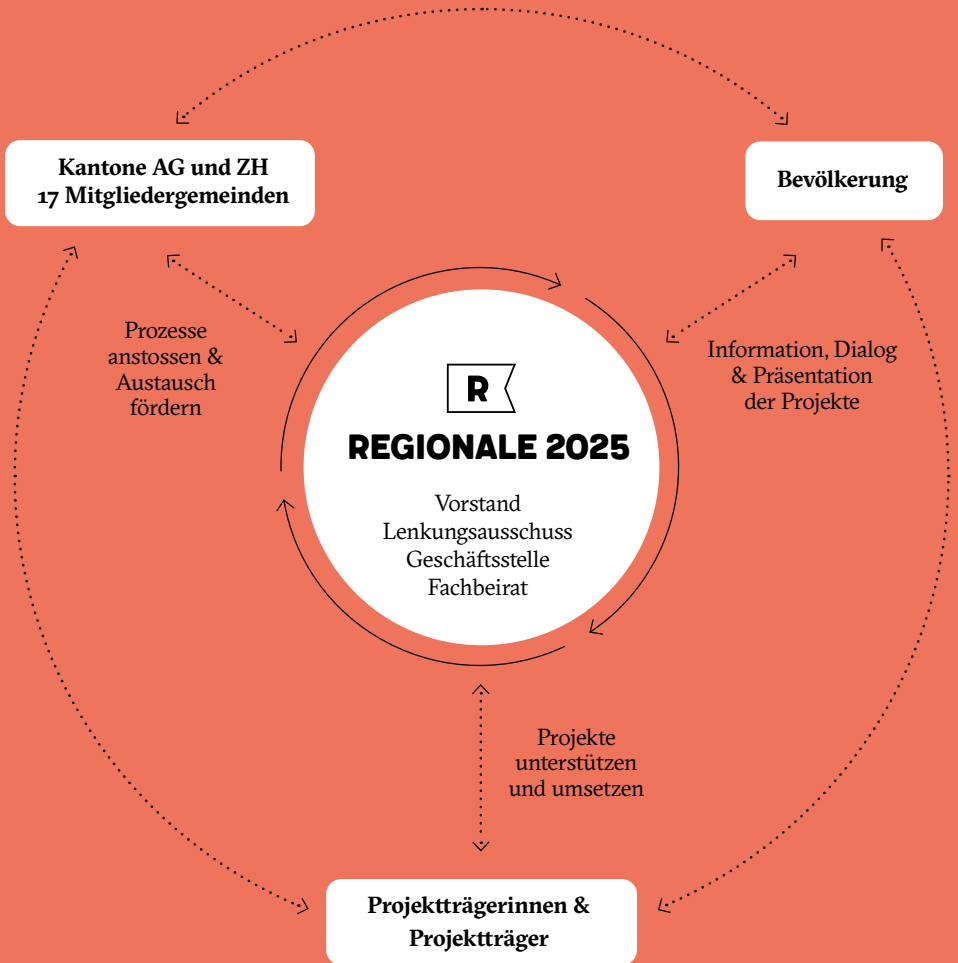
# WOHNEN IM LIMMATTAL



Der Siedlungsbestand im Limmattal ist in weiten Teilen zwischen den 1950er- und 1980er-Jahren gebaut worden. Vor dem Hintergrund des Wachstums und der Nachverdichtung geraten insbesondere die Wohnsiedlungen aus dieser Zeit zunehmend unter Druck. Dem Projekt liegt die These zugrunde, dass der Wert dieses baulichen Erbes oft noch nicht ausreichend erkannt wird und dass es im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung Strategien für den Erhalt und die Weiterentwicklung bedarf. Neben baulichen Aspekten wie dem ressourcen-

schonenden Umgang mit CO<sub>2</sub> in Bauprozessen, liegt der Wert dieser Siedlungen in Alltagsqualitäten wie jahrzehntelang gelebten Nachbarschaften. Zudem kommt den Freiräumen zwischen diesen Siedlungen, die für diese Zeit typisch waren, in Bezug auf die Siedlungsökonomie und die Klimaanpassung eine tragende Rolle zu. Um den vielgestaltigen Wert dieser Bauten und Quartiere sichtbar zu machen, werden Portraits von ausgewählten Siedlungen erstellt. Die Sammlung an erfassten Werten wird der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

# VIELFÄLTIGE AUFGABEN



## PROJEKTE

17

Vornominiert

9

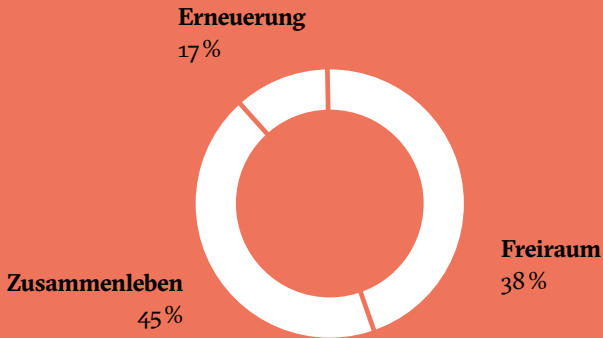
Nominiert

7

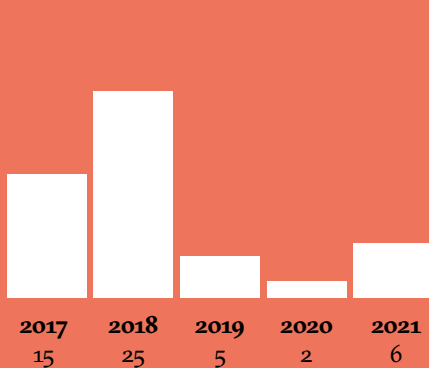
Ausgewählt

Stand März 2022

## THEMENFELDER



## EINGEREICHTE PROJEKTIDEEN



Insgesamt bis  
Ende 2021:

53

«Die Projekte müssen Qualitätskriterien erfüllen, damit sie aufgenommen werden. Kriterien sind unter anderem Nachhaltigkeit, Bedeutung für die Lebensqualität oder Relevanz für die Gesamtregion. Ausserdem müssen sie Leuchtturmcharakter haben oder die zukünftige Entwicklung des Limmattals modellhaft aufzeigen. Sie sollen die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen fördern und die Sinne schärfen für die Qualitäten und Potenziale des Limmattals. Projekte mit partizipativen und kooperativen Ansätzen sind besonders willkommen.»

Peter Wolf, Geschäftsleiter Regionale 2025

## **WAS TUT DIE REGIONALE 2025?**

---

### **Auswahl**

Sie nimmt die innovativsten Projekte zunächst als Kandidaten auf. Die Projekte müssen sich bis 2025 weiterentwickeln, damit sie Teil der Projektschau im Jahr 2025 sind. Jedes Projekt macht die Zukunft des Limmattals für ein breites Publikum erlebbar.

---

### **Unterstützung und Koordination**

Sie begleitet und fördert die Projekte. Sie bietet fachliche sowie organisatorische Unterstützung und hilft, eine Finanzierung auf die Beine zu stellen. Sie übernimmt Koordinationsaufgaben und stimmt unterschiedliche Anliegen aufeinander ab.



**2019**



### **Zwischenschau 2019**

Viele Ideen für das Limmattal wurden bei der Regionale 2025 eingereicht. Die Zwischenschau 2019 lud die Bevölkerung dazu ein, die ausgewählten Projektkandidaten sowie die Regionale 2025 erstmals näher kennenzulernen. Hierzu ging die Regionale 2025 auf Tour durch das Limmattal.

**2022**



### **Zwischenschau 2022**

Einige Projekte waren mittlerweile realisiert oder standen mitten in der Umsetzung. Andere hatten wichtige Hürden auf dem Weg zur Realisierung genommen. Die Zwischenschau 2022 stellte sie der Bevölkerung mit dem Limmattrail vor.

**2025**



### **Projektschau Regionale 2025**

Die meisten Projekte sind verwirklicht. Die grosse Projektschau bietet einen gesamthafte und umfassenden Einblick in die einzelnen Arbeiten und präsentiert die Zukunft des Limmattals.

---

### **Vernetzung und Partizipation**

Sie stösst Formen der Partizipation, Mitsprache und Diskussion an. Sie bringt Verantwortliche, Beteiligte und die Bevölkerung zusammen und regt den Austausch untereinander an.

---

### **Kommunikation**

Die Regionale 2025 informiert bis zu ihrem Abschluss im Jahr 2025 über die Projekte und deren Entwicklung. Sie stellt ihre Ziele der Öffentlichkeit vor und berichtet über die Menschen, die hinter den Projekten stehen.



«Man denkt heute zunehmend über  
Gemeinde- oder Kantonsgrenzen  
hinaus. Man spricht miteinander,  
hört zu und sucht nach Lösungen,  
die das Gemeinsame voranbringen.»

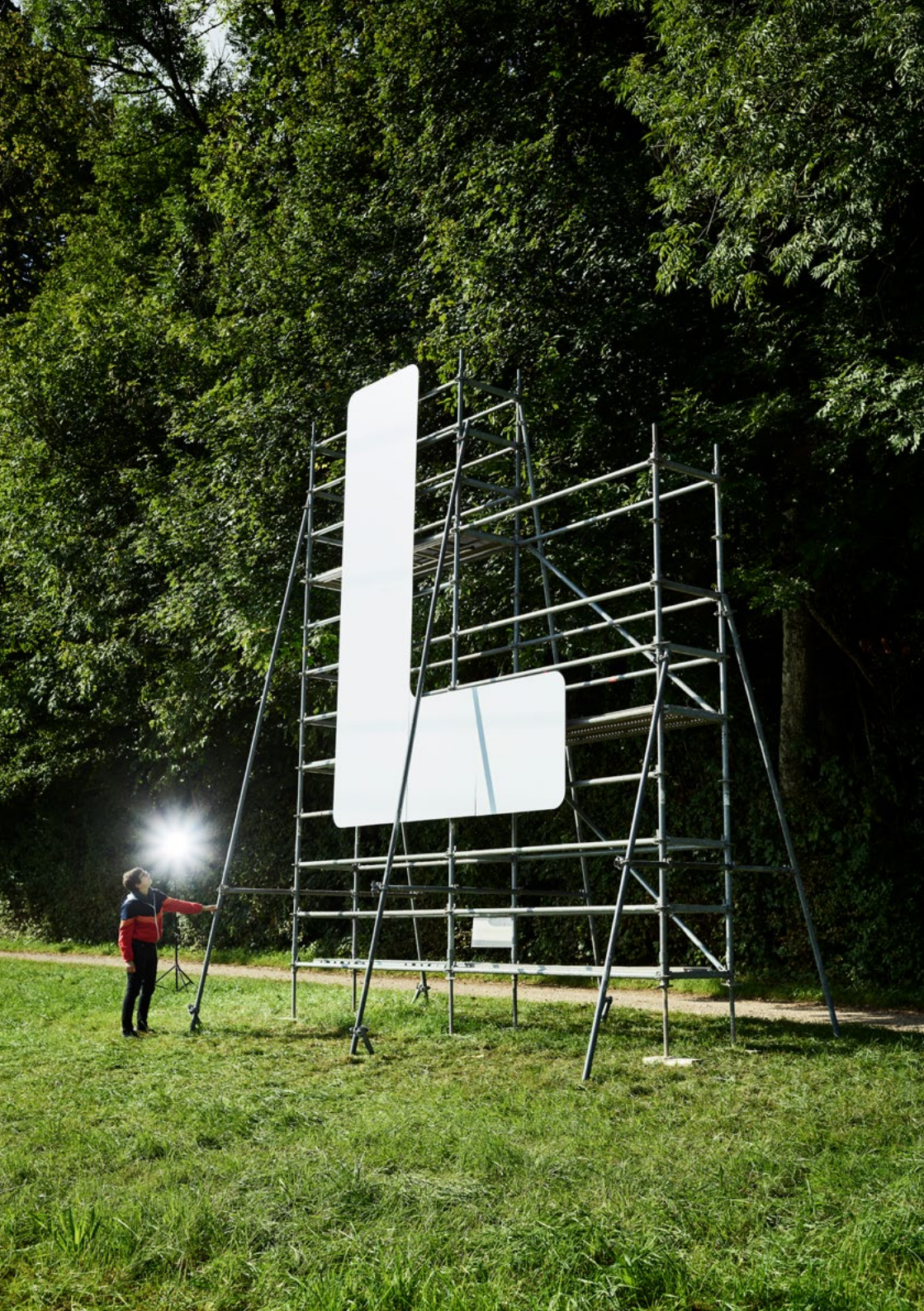
**Roland Kuster**

Gemeindeammann von Wettingen und  
Präsident des Planungsverbandes Baden Regio



### **Freiräume erhalten**

Die Limmat und die Höhenzüge mit ihren Flanken und grünen Korridoren quer zum Tal charakterisieren die Limmattaler Landschaft. Sie bilden zusammen mit den zahlreichen Sport- und Freizeitanlagen das grüne Gerüst der weiteren Entwicklung und Verdichtung des Limmattals. Die Landschaftselemente und Freiräume sollen erhalten und umsichtig gestaltet werden.





# ZWISCHEN- SCHAU 2019

Die Zwischenschau 2019 war der erste von drei Höhepunkten. Während eines halben Jahres hat die Regionale 2025 ihre Projekte öffentlich vorgestellt. Sie konnte an den zahlreichen Veranstaltungen neue Fans gewinnen.

**2019 trug die Regionale 2025 ihre Arbeit hinaus zu den Menschen im Limmattal. Mit der Zwischenschau 2019 war ein klares Ziel verbunden: die Regionale 2025 bekannt zu machen und die Neugier auf die Projekte zu wecken.**

Während der Zwischenschau 2019 waren die bunten Informationstafeln der Regionale 2025 kaum zu übersehen. Dank ihrer besonderen Ästhetik zogen sie die Blicke wie Magnete an. Sie informierten über die Projekte, stellten die Ziele der Regionale 2025 vor und verwiesen auf die enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Städten.

Die «Regionale 2025 auf Tour» – so lautete der Slogan der Zwischenschau 2019 – startete gleich mit einem Höhepunkt, mit einer Velotour durch das Limmattal. Trotz garstigem Wetter war das Interesse daran gross. Die Mitfahrenden wünschten zu erfahren, was es mit der Regionale 2025 und ihren Projekten auf sich hat. Sämtliche Veranstaltungen der Zwischenschau sollten insbesondere die Vielfalt und den Erlebnisreichtum des Limmattals exemplarisch aufzeigen.

Die «Klangspaziergänge» in Dietikon machten auf das Thema Lärm aufmerksam, eine zentrale Herausforderung für die Region. Die darauffolgenden «Klangblitze» überraschten mit einer Reihe von Pop-up-Konzerten; Musikgruppen, Tanzvereine sowie Solistinnen und Solisten traten an ungewöhnlichen Orten im Limmattal auf.

Ein facettenreiches Erlebnis bot die Landschaftsausstellung «WACHGEKÜSST» im September. Sie präsentierte elf Installationen von Studierenden im Limmattaler Grenzraum der Kantone Aargau und Zürich. Die Bandbreite der Arbeiten reichte von einer Bananenplantage über einen Möbelturm bis zu einer Spiegelinstallation. Die Ausstellung amüsierte und begeisterte, sie stimmte auch nachdenklich und es gelang, das Gespräch über den Landschaftsraum anzustossen.

Die Regionale 2025 ergriff jede Gelegenheit, mit der Bevölkerung in Kontakt zu treten – was auch gelang. Das erhaltene Feedback bestätigte vor allem eines: Die gemeinsame Fortentwicklung des Limmattals entspricht einem Anliegen, das viele im Limmattal teilen und voranbringen möchten.

Die bunten Informationstafeln schmückten das Limmattal.







**REGIONALE 2025**

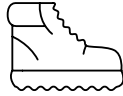
**LIMMATTRAIL**



**BADEN IM FLUSS**



DER NÄCHSTE MEILENSTEIN



# ZWISCHEN- SCHAU 2022

2022 bereicherte die Regionale 2025 das Limmattal mit einer neuen Attraktion:

Ein individuell erkundbarer Velo- und Wandertrail mit einer interaktiven Web-App lockte die Limmattaler Bevölkerung nach draussen.

**Der Limmattrail erlaubte der Bevölkerung, das Limmattal auf neue Art zu entdecken. Die zwei Trailstrecken – eine Wander- und eine Velostrecke – zeigten, wieso die Entwicklungsfelder «Zusammenleben» und «Freiräume» derart wichtig sind für das Tal.**

Von Mitte Mai bis Ende Oktober 2022 ging ein neuer Erlebnisweg durch das Limmattal – der Limmattrail. Er führte zu den Standorten einzelner Projekte und lenkte die Aufmerksamkeit auf interessante Limmattaler Örtlichkeiten. Meist folgte er dem Lauf der Limmat, er bog aber auch ab und schlängelte sich durch das Siedlungsgebiet.

Die Velostrecke zwischen Zürich und Dietikon widmete sich mit zehn Stationen dem Thema «Freiraum». Wie lassen sich die Limmatufer als Erholungsraum sinnvoll nutzen? Was leisten sogenannte Ruheorte? Mit welchen Erwartungen wirkt die Bevölkerung mit an der Gestaltung eines ungenutzten Strassenstücks mitten in der Stadt? Antworten auf solche Fragen standen im Zentrum des Velotrails, der eine Länge von 10 km aufwies.

Der kürzere Wandertrail – er mass 6 km – wandte sich dem Thema «Zusammenleben» zu. Im Vordergrund standen hier Fragen wie: Wie entsteht ein Miteinander? Welche Bedeutung kommt der Kultur zu, wenn es gilt, Begegnungen zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu begünstigen? Auch in diesem Fall gaben die sieben Stationen dieses Trailstücks Antworten auf die Fragen.

Eine interaktive Web-App bildete das Kernelement des Limmattrails. Sie diente als Wegführer und Informationsplattform – einschliesslich Gewinnspiel und Unterhaltung. Jede der siebzehn Stationen empfing die Trail-Begeisterten mit einer Aufgabe. Mal ging es darum, mit Kreide ein Bild zu zeichnen und das Ergebnis hochzuladen, mal stand die Aufforderung im Raum, etwas zu suchen und ein damit zusammenhängendes Codewort zu finden, mal wurde verlangt, knifflige Multiple-Choice-Fragen zu lösen. Das Ziel des Gewinnspiels bestand darin, möglichst viele Limmatperlen zu sammeln. Es winkten Preise im Wert von über 10 000 Franken. In rasanten Kurzvideos trug das Duo Lapsus Ulkiges zu jeder Station bei. Staunen, spielen und lachen, darüber durfte man sich auf dem Limmattrail freuen.

#### **Interaktiv**

Mit dem Motto «Mitspielen und gewinnen!» überzeugte die Web-App [limmattrail.ch](http://limmattrail.ch) Jung und Alt.





REGIONALE 2025  
LIMMATTRAIL  
ALLMEND

REGIONALE 2025  
UNTERWEGS MIT DEM VELO  
**LIMMAT TRAIL**

UNTERWEGS MIT DEM VELO

ALLMEND  
GLANZENBERG

UNTERWEGS MIT DEM VELO  
**LIMMAT TRAIL**

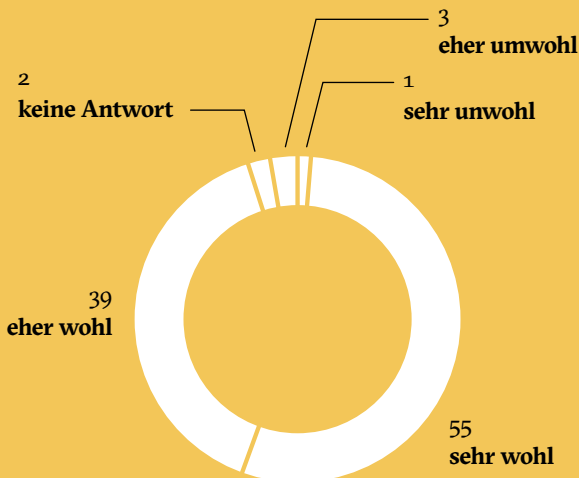
UNTERWEGS MIT DEM VELO

ALLMEND  
GLANZENBERG

# WIE TICKT DAS LIMMATTAL?

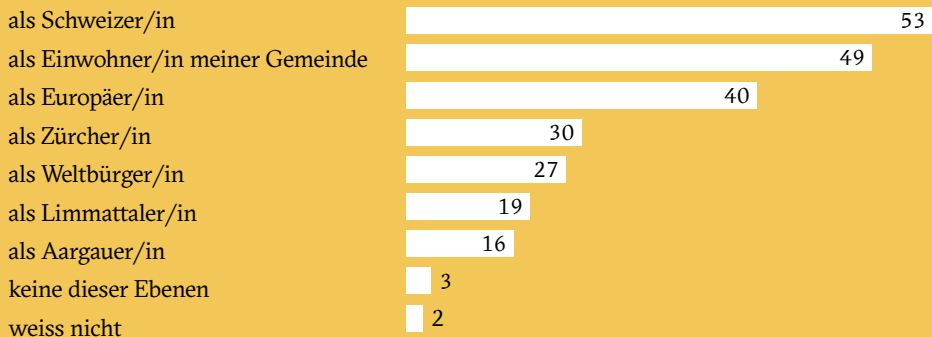
Rund 2 000 Personen äusserten 2021 ihre Meinung zum Limmattal. Die repräsentative Umfrage wurde vom Forschungsinstitut gfs.bern im Auftrag der Kantone Aargau und Zürich durchgeführt.

## WOHLGEFÜHL

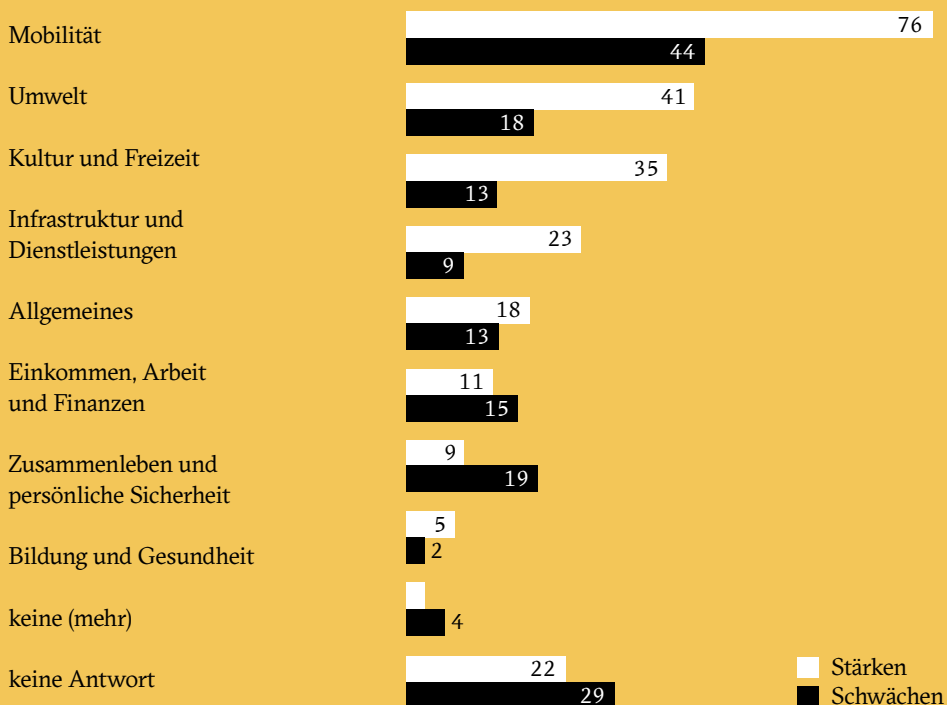


Das Limmattal verfügt über einen hohen Wohlfühlfaktor und die Summe der vielfältigen Identitäten wird als positiv empfunden. Die Stärken überwiegen ganz klar die allfälligen Schwächen, wobei Probleme bei der Mobilität oder Sorgen um den Erhalt der Natur die Schattenseiten der hohen Dynamik in der Region aufzeigen.

## IDENTIFIKATION



## STÄRKEN UND SCHWÄCHEN DER REGION

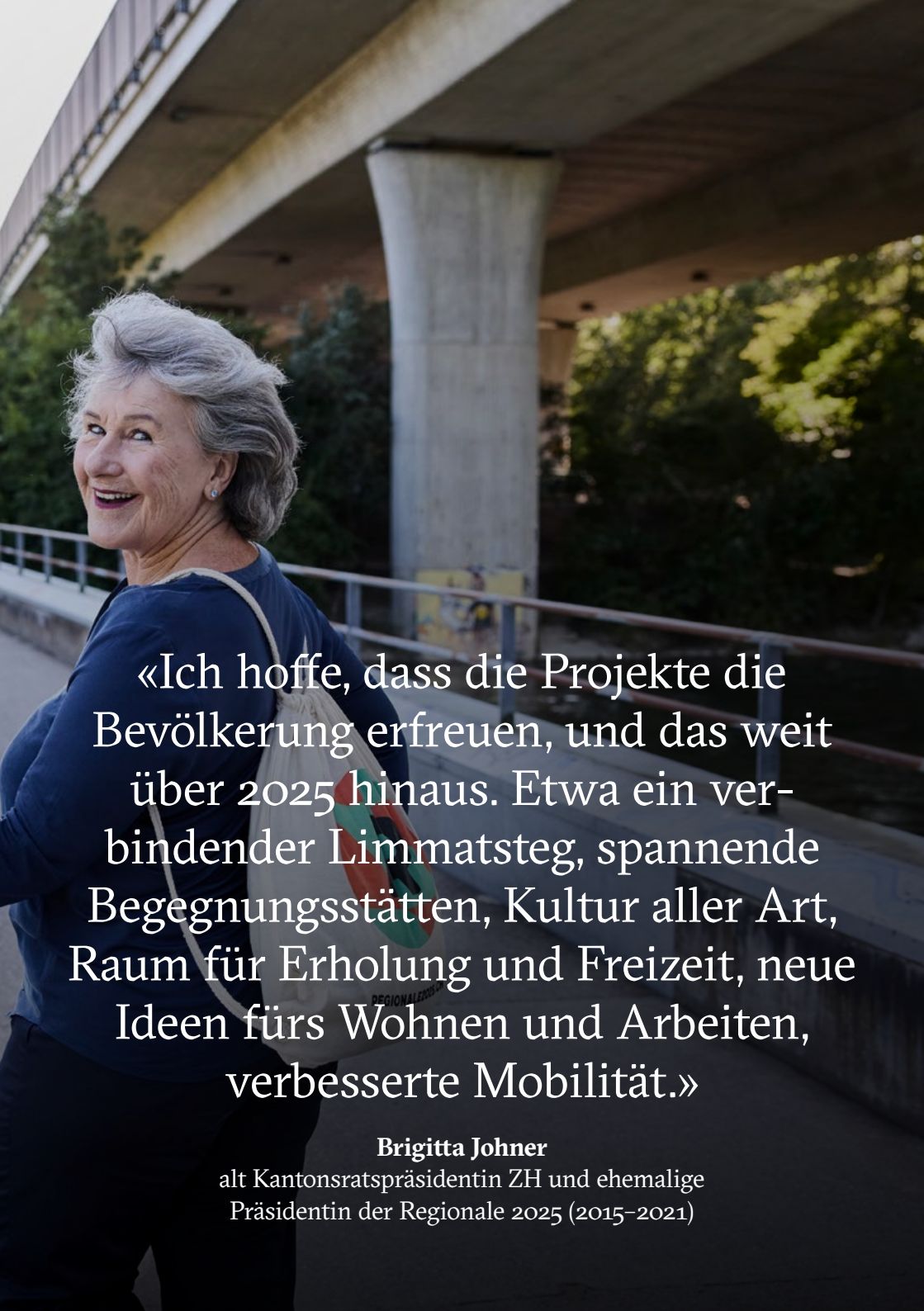


Alle Angaben in Prozent der Limmattaler Wohnbevölkerung.  
Der vollständige Bericht ist auf der Website der Regionale 2025 einsehbar.

A photograph of a person's hand holding a metal railing on a bridge. The bridge spans a river with greenish water. The background is filled with lush green trees and some modern buildings under a clear sky. The lighting suggests it's daytime, possibly late afternoon or early morning.

## Brücken bauen

300 000 Personen leben und arbeiten zurzeit im Limmattal, Tendenz steigend. Starkes Wachstum, demografischer Wandel und eine hohe Erneuerungsdynamik fordern das Limmattal heraus. Wie wollen wir zusammenleben? Wie entsteht Zugehörigkeit? Und wie wichtig ist Herkunft? Projekte im Bereich «Zusammenleben» suchen Antworten auf diese Fragen, sie verbinden und schaffen Identität.



«Ich hoffe, dass die Projekte die Bevölkerung erfreuen, und das weit über 2025 hinaus. Etwa ein verbindender Limmatsteg, spannende Begegnungsstätten, Kultur aller Art, Raum für Erholung und Freizeit, neue Ideen fürs Wohnen und Arbeiten, verbesserte Mobilität.»

**Brigitta Johner**

alt Kantonsratspräsidentin ZH und ehemalige  
Präsidentin der Regionale 2025 (2015–2021)

Regionale Projektschau Limmattal  
Altbergstrasse 19  
8953 Dietikon  
T +41 44 741 88 43  
willkommen@regionale2025.ch

2. Auflage 2022

**REGIONALE2025.CH**

